

Meilenstein für neues Gymnasium

STANDORT Der Bamberger Landkreis bekommt sein erstes Gymnasium. Im Zweckverband ist man sich einig, den Schulneubau im Kultusministerium zu beantragen. Brisant wird die Frage, wo.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED HERBERT MACKERT

Hirschaid/Hallstadt Bambergers Rathauschef Andreas Starke (SPD) nennt die Sitzung des Zweckverbands Gymnasien von Dienstag, 16. Juli, „einen historischen Tag“. „Wir haben die Weichen gestellt für den Neubau eines Gymnasiums im Landkreis und haben heute beschlossen, dieses im Kultusministerium zu beantragen.“

Vorausgegangen war die Präsentation zweier Gutachten – eines von dem Augsburger Institut für Sozialplanung, Jugend- und Altenhilfe, Gesundheitsforschung und Statistik (SAGS) zu den prognostizierten Schülerzahlen bis 2040 und eines vom Institut conceptx zu den vorhandenen Raumkapazitäten. Beide Analysen, so Starke, kämen zu dem Ergebnis, dass nur durch ein zusätzliches Gymnasium der künftige Bedarf gedeckt werden könne.

Starke: elf Prozent mehr Schüler durch G 9

„Im Schuljahr 2025/26 und den darauffolgenden werden durch die Umstellung vom achtstufigen G 8 auf das neunstufige G 9 elf Prozent mehr Schüler an den Gymnasien zu unterrichten sein“, erläutert der Oberbürgermeister, der derzeit auch den Vorsitz in dem von Stadt und Landkreis gemeinsam getragenen Zweckverband innehat.

„Wir arbeiten mit Hochdruck daran, dass es gelingt, diesen Bedarf zu decken.“ Starke nennt dabei die Erweiterung des E.T.A.-Hoffmann-Gymnasiums und den Neubau des Dientzenhofer-Gymnasiums (DG). Noch in diesem Jahr solle das Ergebnis des Architekturwettbewerbs für das neue DG gekürt werden. Langfristig führe aber kein Weg an einem zusätzlichen Gymnasium im Landkreis vorbei, betont Starke. Knifflig ist die Frage, wo. Denn sowohl Hallstadt als auch Hirschaid hegen starke Ambitionen, ein prestigeträchtiges Gymnasium zu bekommen.

Beide Standorte kommen infragen

Laut den Gutachten kommen beide Standorte infrage, und Starke zufolge ist es das Ziel, in der nächsten Verbandssitzung am 7. Oktober 2024 einen „abgestimmten Standortvorschlag“ zu präsentieren. Dazu wurden der Zweckverband und Starke als aktueller Vorsitzender beauftragt, mit den benachbarten Landkreisen Haßberge, Forchheim und Er-



Hirschaid's Bürgermeister Klaus Homann und Bauamtsleiter Stefan Endres (v. li.) zeigen das Areal zwischen Bahnlinie und Realschule, das für ein Gymnasium in Hirschaid infrage kommen würde.

Fotos: Herbert Mackert

langen-Höchststadt, dem Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Oberfranken und dem Kultusministerium Gespräche zu führen. „Hirschaid und Hallstadt – beide werden nun näher untersucht – genauso wie mögliche Auswirkungen dieser Standorte auf die vorhandenen Gymnasien in den Nachbarlandkreisen“, so Starke. Es solle eine möglichst objektive Abwägungsgrundlage für die zehn Verbandsräte geschaffen werden, bemüht sich der Stadt-OB als neutraler Makler der Interessen Hallstadts und Hirschaid.

Doch naiv ist, wer glaubt, die Entscheidung wird ohne Blessuren, ganz ohne politische Metaebene und Scharmützel über die Bühne gehen. Das Gremium setzt sich neben Starke und Landrat Johann Kalb, die abwechselnd den Vorsitz haben, aus Stadt- und Kreisräten zusammen. Denn beide in die engere Wahl gefassten Kommunen laufen sich seit Monaten warm, wollen unbedingt den Zuschlag. Beide halten sich für die beste Wahl. In Hirschaid käme das neue Gymnasium auf einem Areal zwischen Bahnlinie und Realschule, in Hallstadt auf dem Gelände des Pharmaunternehmens Pflieger im Gewerbegebiet Laubanger.

Hallstadts Erster Bürgermeister Thomas Söder (CSU) nennt die bestehende Stadtbusanbindung, die Zentralität an der Grenze zwischen Hallstadt und Bam-

berg und die sofortige Verfügbarkeit der rund fünf Hektar großen Freifläche vis-à-vis dem Ertl-Einkaufszentrum als Trümpfe für seine Stadt.

Hirschaid's Rathaus-Boss Klaus Homann setzt dem die Direktanbindung an den S-Bahn- und Regionalverkehr der Bahn entgegen und dass mit Realschule und einem Kindergarten in unmittelbarer Nähe in seiner Marktgemeinde ein Bildungsbereich entstünde, der für den südlichen Landkreis von zentraler Bedeutung wäre.

Aktuell 5046 Schüler an sechs Gymnasien

Für das Schuljahr 2024/25 konnten gerade so eben alle angemeldeten Viertklässler in Bamberg einen Platz an einem Gymnasium ergattern. Allerdings viele nicht an ihrer Wunschschule. Am Eichendorff- und am Clavius-Gymnasium mussten zusammen 62 Schüler abgewiesen werden, weil die Aufnahmekapazitäten erschöpft waren.

Im aktuellen Schuljahr besuchen 5046 Schülerinnen und Schüler die sechs Gymnasien des von Stadt und Landkreis Bamberg getragenen Zweckverbands. 530 verzeichnet das Mädchen vorbehalten kirchliche Maria-Ward-Gymnasium. Bis 2031 werden die Schülerzahlen der Prognose zufolge auf knapp 7000 steigen. Nach der geplanten Entscheidung über den Standort des neuen Gymnasiums im Zweckverband am 7. Oktober sollen anschließend Stadtrat und Kreistag darüber beraten.



Der Landkreis soll nach dem Willen der Zweckverbandsräte ein eigenes Gymnasium bekommen. In Hallstadt kommt dafür ein Areal auf dem Gelände der Doktor-Robert-Pfleger-Stiftung infrage.

DEKO-RIESE

Depot-Insolvenz: Ertl Hallstadt hofft auf Erhalt der Filiale

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED STEFAN FÜSSEL

Hallstadt Es sind vor allem Kundinnen, die am Mittwoch um die Mittagszeit durch die von Kunstblumen, Lampen, Vasen und Deko-Artikel für jede Geschmackslage gesäumten Gänge schlendern. 30 Prozent Rabatt werden im „Sale“ auf ausgewählte Artikel gewährt. Es herrscht also durchaus geschäftiges Treiben in der Depot-Filiale im Hallstadter Ertl-Zentrum.

Wenig lässt hier darauf schließen, dass das hinter diesem Laden stehende Unternehmen am Vortag Antrag auf Insolvenz gestellt hat.

Depot mit dem dahinter stehenden Unternehmen Gries Deco Company aus dem unterfränkischen Niedernberg ist in der bundesweiten Handelslandschaft durchaus eine Hausnum-

mer. Nach dem Einstieg des Schweizer Handelsriesen Migros 2009 war die Zahl der Filialen von 109 auf 500 gestiegen. Das sorgte für steigende Umsätze, allerdings nicht für die nötigen Gewinne. Nun führte offenbar kein Weg mehr an einer Insolvenz in Eigenregie vorbei. Die Firma soll nun über ein sogenanntes Schutzschirmverfahren saniert werden. Dafür soll frühzeitig ein Insolvenzplan vorgelegt werden, möglichst noch in diesem Jahr. Das Amtsgericht Aschaffenburg hat das Verfahren bereits genehmigt.

Und wie geht es nun in Hallstadt weiter? „Leider haben wir noch keine Infos“, sagt eine Depot-Mitarbeiterin. „Das wird sich wohl in den kommenden Wochen und Monaten klären.“ Die Depot-Filiale im Ertl-Shopping sei jedoch weiterhin wie gewohnt geöffnet.

Grund zum Optimismus hat trotz der unerfreulichen Neuigkeiten Melanie Morgenroth, die älteste Enkeltochter des Gründerpaares Rosalinde und Karlheinz Ertl und mittlerweile federführend in der Ertl GbR. Am Mittwochmittag hat sie mit fast allen Vermietern der deutschen Depot-Filialen an einer großen Teams-Konferenz teilgenommen, in der Christian Gries, Geschäftsführer der hinter Depot stehenden Gries Deco Company GmbH, den Ernst der Lage beschrieb.

Das Problem sei nicht, dass die Geschäfte so schlecht gingen. Es seien vielmehr die davon getriebenen Kosten, die Depot zum Gang in die Insolvenz zwingen. So hätten sich zum Beispiel die Importkosten, die für das Unternehmen von großer Bedeutung sind, vervielfacht, für einen Container von

1000 auf 10.000 Euro. „Depot arbeitet daran, einen Schulterschluss mit den Vermietern und Lieferanten zu finden, um weiterarbeiten zu können.“ Zur Diskussion stünden nun vor allem Filialen mit sehr hohen Mietkosten und Verträgen, die demnächst auslaufen.

Seit 2010 im Ertl

„Beides ist bei uns nicht der Fall“, sagt Morgenroth, ohne genaue Zahlen zu nennen. In der aktuellen wirtschaftlichen Lage kämen Insolvenzen im Bereich des nicht täglichen Bedarfs leider überhaupt nicht mehr über-raschend. „Die Menschen sparen an Luxusartikeln und allem, was sie nicht unbedingt brauchen.“

Seit 2010 gibt es die Depot-Filiale im Hallstadter Ertl, auf einer Fläche von mittlerweile 660 Quadratmetern. Der Stand-

ort habe stets gut funktioniert und sei selbst in der Corona-Zeit noch erweitert worden. „Für Hallstadt sind wir auf jeden Fall hoffnungsvoll, eine vorzeitige Schließung ist von Depot nicht geplant“, sagt Morgenroth. „Und der Mietvertrag läuft noch eine ganze Zeit lang.“

Der Weg des Schutzschirmverfahrens sei „sehr gut vorbereitet und bewusst gewählt“ worden, erklärt Inhaber und Geschäftsführer Gries. Nun solle „zügig auf alle Beteiligten, insbesondere natürlich Mitarbeiter, Vermieter, Lieferanten und Geschäftspartner“ zugegangen werden, um die nächsten Schritte zu besprechen.

Der Geschäftsbetrieb soll während des Schutzschirmverfahrens uneingeschränkt weiterlaufen. Lohnzahlungen sind nach Angaben des Konzerns bislang bis September gesichert.

Kurz notiert

VHS-Vortrag: „So feiern die Franken!“

Bamberg Die VHS Bamberg Stadt lädt am Donnerstag, 18. Juli, zum Vortrag „So feiern die Franken!“ ein. Beginn ist um 15.30 Uhr im Vortragssaal, „Senioren Wohnen“ (Lobenhofferstraße 6). Referent ist Edgar Krapp. *red*

Kellertreffen der Stiftungsfamilie

Bamberg/Forchheim Am Donnerstag, 25. Juli, ab 12 Uhr lädt das BSW OS Bamberg zum Seniorentreffen auf dem Stäffler Keller in Forchheim ein. Wanderer treffen sich am Bahnhof Forchheim um 10.30 Uhr zur Wanderung. Anmeldung bitte im BSW-Bamberg. *red*

Ein Nachmittag auf dem Keller in Tiefenellern

Bamberg/Tiefenellern Der Landesverband Niere, Regionalgruppe Bamberg, lädt zu einem gemütlichen Nachmittag auf dem Keller der Brauerei Hönig in Tiefenellern am Sonntag, 4. August, ab 15 Uhr ein. Um Anmeldung bis 28. Juli bei Rudi Postler unter Tel. 09543/6080 oder 0178/1002268 wird gebeten. *red*

Verkehrsüberwachung ist Thema der Sitzung

Viereth-Trunstadt Am Montag, 22. Juli, findet um 19 Uhr im Schloss Trunstadt die Gemeinderatssitzung statt. Unter anderem geht es um den Neubau eines Bürgerhauses mit Dorfplatz in Weiher und den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in Trunstadt. *red*

Straße in Oberköst soll erneuert werden

Burgebrach Der Marktgemeinderat trifft sich am Dienstag, 23. Juli, um 19 Uhr im Kulturraum (Grasmanndorfer Straße 1). Bei der Sitzung geht es unter anderem um die Erneuerung der Straße „Schelmsberg“ in Oberköst und die Ersatzbeschaffung eines Traktorspritzenanhängers (TSA) und Beschaffung eines Mannschaftstransportwagens (MTW) für die Freiwillige Feuerwehr Grasmanndorf. *red*

„Frankenlagune“ im Fokus der Räte

Hirschaid Am Dienstag, 23. Juli, findet um 19 Uhr eine Sitzung des Marktgemeinderates im Rathaus, großer Sitzungssaal statt. Unter anderem geht es um die Vorstellung einer Machbarkeitsstudie zu den Entwicklungsperspektiven des Hallenbades „Frankenlagune“ und die Änderung des Bebauungsplans „Öltschen“. Weiter geht es um die Behandlung der Anregungen aus der Bürgerversammlung für Erlach und Köttmannsdorf. *red*

Grünes Gewerbegebiet und Windenergie

Breitengüßbach Der Gemeinderat tagt am Dienstag, 23. Juli, um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Genehmigung der Rahmenplanung für ein „Grünes Gewerbe- und Mischgebiet östlich der A 73“ und die Windenergie in der Gemeinde Breitengüßbach. Außerdem geht es um den Antrag der Katholischen Kirchentstiftung St. Leonhard Breitengüßbach auf Bezuschussung von Instandhaltungsarbeiten im Haus für Kinder St. Michael Breitengüßbach. *red*